

Ableton Zone

- ▶ Follow Action
- ▶ Beat- und Basslauf-
Programmierung
- ▶ Clip-Verkettungen
aufnehmen



Die Einsatzmöglichkeiten von Clip-Verkettungen in der Session-Ansicht sind vielseitig: Neben sich endlos variierenden Klanggebilden lassen sich per Follow Action auch Drumloops oder Bass-Lines nach dem Zufallsprinzip programmieren.

Auf der Suche nach Inspiration stellt das Feature Follow Action ein äußerst nützliches Hilfswerkzeug dar. In Lives Session-Ansicht verfügen Audio- und MIDI-Clips im Launch-Rähmchen der Clip-Ansicht über verschiedene Parameter zur Erzeugung von sogenannten Clip-Verkettungen: Per Follow Action lassen sich untereinanderliegende Clips einer Spur, die eine Clip-Gruppe bilden, gegenseitig auf vorher bestimmte oder zufällige Art und Weise triggern, so dass sich die Clips wie von Geisterhand gesteuert gegenseitig starten und auf Wunsch endlose Variationen fern von jeglicher Redundanz oder Monotonie erzeugen. Dank der Regulierbarkeit des Zufallsfaktors stellen die flexibel einsetzbaren Clip-Verkettungen eine hilfreiche Inspirationsquelle bei der Programmierung von Bass-Lines, Drumloops oder komplexen Klanglandschaften dar.

Wie funktionieren Clip-Verkettungen?

Über die Follow-Action-Parameter eines Clips lässt sich definieren, in welcher Form sich die Clips einer Gruppe untereinander

triggern und wann die Follow Action einsetzen soll. Eine Grundvoraussetzung zum Erzeugen von Clip-Verkettungen ist, dass zuvor bei allen Clips im Launch-Mode-Menü die Option „Trigger“ als Start-Modus der Clips ausgewählt wurde, da sich die Clips ansonsten nicht gegenseitig starten können. Darüber hinaus können nur Clips einer Clip-Gruppe miteinander verkettet werden, wobei untereinanderliegende Clips einer Spur automatisch eine Gruppe bilden. Um mehrere Clip-Gruppen innerhalb einer Spur erzeugen zu können, müssen die Gruppen lediglich durch einen freien Slot räumlich voneinander getrennt werden. Der Zeit-Parameter definiert, wann eine Follow Action ausgelöst werden soll. Hier kann in Form von Takten, Beats und Sechszehnteln angegeben werden, zu welchem Zeitpunkt der nächste Clip starten soll. Bei einem Zeitwert von vier Takten, spielt der Clip vier Takte lang bis eine Follow Action ausgelöst wird, die Zeitangabe ist dabei unabhängig von der tatsächlichen Clip-Länge. Ein eintaktiger Clip wird z.B. automatisch auf die Länge von vier Takten geloopt.

Pro Clip können anhand der beiden Auswahlmenüs zwei mögliche Follow Actions definiert werden, über die darunter liegenden Chance-Felder wird die Wahrscheinlichkeit bestimmt, mit der die entsprechende Follow Action eintreten soll: Die Option „No Action“ lässt nach Ablauf des Zeitwertes keine weitere Aktion folgen, die Wiedergabe wird durch „Stop“ beendet. Bei „Play again“ startet die Clip-Wiedergabe erneut, da sich der Clip selbst triggert, „Previous“ startet den Clip im darüber liegenden Slot und „Next“ den Clip im darunter liegenden Slot. Durch die Follow Action „First“ wird der erste und damit oberste Clip der Gruppe, durch „Last“ der letzte Clip getriggert. Per „Any“ und „Other“ lassen sich auch zufallsgesteuert irgendwelche Clips der Gruppe antriggern, im Falle von „Other“ ist dabei ausgeschlossen, dass der Clip sich selbst triggern kann. Insbesondere diese beiden Zufalloptionen machen die Nutzung der Clip-Verkettungen durch Variationsreichtum und Überraschungsmomente zu einer unerschöpflichen Quelle der Inspiration.



Über die Follow-Action-Parameter im Launch-Rähmchen der Clip-Ansicht lassen sich sowohl vorherbestimmte als auch zufällige Clip-Verkettungen programmieren.

Durch die Mischung von vorherbestimmten Aktionen wie „Next“ und zufälligen Aktionen wie „Any“ lassen sich per Follow Action Clip-Verkettungen generieren, die ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer festen und zufälligen Clip-Abfolge besitzen können. Wenn beide Aktionen über eine Chance von eins verfügen, beträgt die Wahrscheinlichkeit jeder der beiden Aktionen 50 Prozent. Bei einer Chance A von fünf und einer Chance B von eins hingegen, wird Follow Action B bei etwa jedem fünften Mal eintreten. Ein Chance-Wert von Null führt dazu, dass die entsprechende Aktion nie eintreten wird.

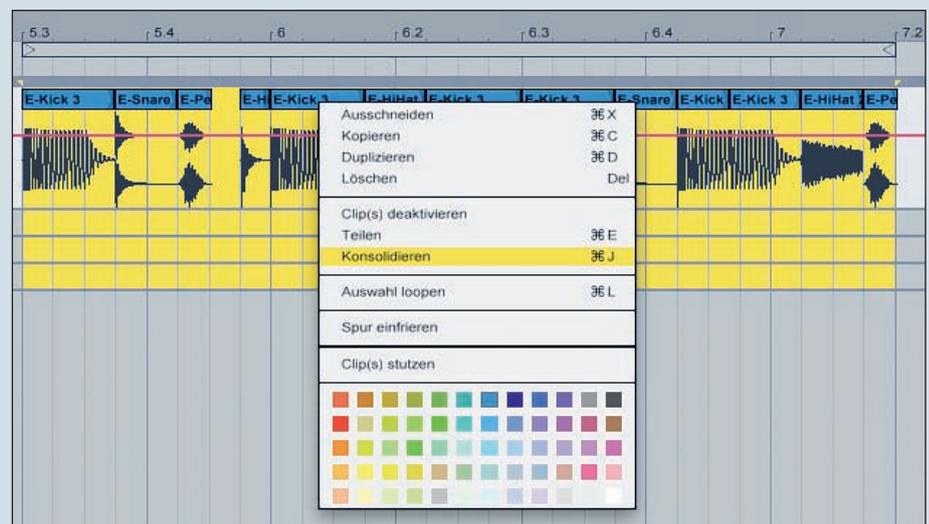
Beat-Programmierung per Follow Action

Dank der Zufalloptionen „Any“ und „Other“ bieten Clip-Verkettungen ein effektives Mittel, um aus ein paar einzelnen Drum-Samples variationsreiche Drum-Sequenzen zu erzeugen, aus denen sich im Anschluss einzelne Drumloops extrahieren lassen. Als Ausgangsbasis für die Beat-Programmierung per Follow Action dienen One-Shot-Samples von Bassdrum, Snare, Hi-Hat und weiteren Schlaginstrumenten – je nach Belieben – die in Lives Session Ansicht untereinander auf die Slots einer Audio-Spur gelegt werden, um eine Clip-Gruppe für die Verkettung zu erzeugen. Um die Grundeinstellungen nicht für jeden Clip einzeln vornehmen zu müssen, können alle Drum-Clips bei gehaltener Shift-Taste selektiert werden. Sobald in der Clip-Ansicht die Anzahl der selektierten Clips angezeigt wird, werden die Parameter-Einstellungen automatisch für jeden Clip übernommen. Bei Bedarf kann jetzt das Launch-Rähmchen über den L-Schalter links unten in der Clip-Ansicht aufgeklappt und „Trigger“ als Launch-Mode ausgewählt werden. Anschließend erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes, der vorläufig global für alle Drum-Clips auf zwei Sechzehntel gesetzt werden kann. Als Follow Action A kommt die Zufalloption „Any“ zum Einsatz, dessen Chance-Parameter auf eins gesetzt wird, so dass in jedem Fall nach Ablauf des definierten Zeitwertes von zwei Sechzehnteln das nächste Clip-Einstarten erfolgt. Mit diesen Grundeinstellungen ist bereits eine Clip-Verkettung erzeugt, die durch das Starten eines Drum-Clips endlose Beat-Variationen erzeugt. Durch weitere Optionen kann das nun verfeinert und angepasst werden. Um einen Drum-Sound wie beispielsweise die Bassdrum häufiger antriggern zu lassen, kann zusätzlich für Follow Action B „Play again“ ausgewählt werden, wobei über die Chance-Parameter reguliert werden kann,

mit welcher Wahrscheinlichkeit eine erneute Wiedergabe des Clips erfolgen soll. Alternativ können auch die über und unter der Bassdrum liegenden Clips mit einer Follow Action B von „Previous“ oder „Next“ ausgestattet werden, um die Wahrscheinlichkeit des Antriggerns zu erhöhen. Durch eine zusätzliche Follow Action B von „Previous“ oder „Next“ lassen sich auch Open Hi-Hat und Closed Hi-Hat aufeinander abstimmen, so dass mit einer vorherbestimmten Wahrscheinlichkeit die Closed auf die Open Hi-Hat folgt.

Anhand des Zeitwertes der einzelnen Drum-Clips kann zu guter Letzt noch Einfluss auf die Rhythmik der Beat-Variationen

der Aufnahme liegen innerhalb der Drum-Spur der Arrangement-Ansicht viele einzelne aneinandergereihte Drum-Clips vor – in der Reihenfolge wie die programmierte Clip-Verkettung sie generiert hat. Interessante Drum-Sequenzen der Aufnahme können nun bei gehaltener Shift-Taste selektiert und mit Hilfe des Konsolidieren-Befehls in einen eigenständigen Drum-Clip umgewandelt werden, der sich anschließend als Drumloop einsetzen lässt. Der Konsolidieren-Befehl kann über das Bearbeiten-Menü oder das Clip-Kontextmenü, das sich per Rechtsklick auf die Clip-Titelzeile öffnet, aufgerufen werden. Neben Drumloops lassen sich per Follow-Action-Funktion auch



Zur Erzeugung von Drumloops können die aufgezeichneten Einzel-Samples mit dem Konsolidieren-Befehl des Clip-Kontextmenüs zu einem Drum-Clip zusammengefasst werden.

genommen werden: Hierbei bietet es sich je nach Beschaffenheit der eingesetzten Drum-Samples an, den Zeitwert der Closed Hi-Hat auf ein Sechzehntel zu reduzieren und den der Bassdrum auf drei oder vier Sechzehntel zu erhöhen.

Die Aufnahme von Clip-Verkettungen in der Arrangement-Ansicht

Die fertig programmierte Verkettung der Drum-Clips kann im Anschluss in Lives Arrangement-Ansicht aufgezeichnet und durch die Auswahl geeigneter Passagen als Drumloop-Lieferant genutzt werden. Sobald der globale Aufnahmeschalter im Transportfeld aktiviert ist und eine Szene oder ein verketteter Drum-Clip gestartet wurde, werden sämtliche Ereignisse wie das Starten von Clips, Veränderungen von Clip-Eigenschaften und Geräte- sowie Mixer-Parametern in der Arrangement-Ansicht aufgenommen. Nach dem Beenden

Bass-Lines oder Lead-Melodien nach dem Zufallsprinzip generieren. Prinzipiell kann nach der beschriebenen Verfahrensweise auch aus einem einzigen One-Shot Bass-Sample ein Basslauf für die nächste Track-Produktion erzeugt werden. Dazu wird ein Bass-Sound mehrfach kopiert, um eine Clip-Gruppe für die Verkettung zu erstellen. Nachdem die Grundeinstellungen für alle Bass-Clips per Mehrfach-Selektion vorgenommen und als Follow Action A „Any“ mit einer Chance von eins ausgewählt wurde, folgt die individuelle Anpassung der einzelnen Bass-Clips. Indem für jeden Clip über die Parameter Transpose und Detune im Sample-Rähmchen der Clip-Ansicht eine unterschiedliche Tonhöhe festgelegt wird, erzeugt die programmierte Clip-Verkettung im Anschluss immer wieder neue sich variierende Bassläufe. Viel Spaß bei der Programmierung von Clip-Verkettungen!

Maik Paeßens